

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert vom „Ökumenischen Arbeitskreis Religionsfreiheit“ in Neumarkt i.d.OPf. Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



1.01.2020

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden (Jesaja 40,31)

Das Jahr 2019 war weltweit eines der unsichersten und blutigsten Jahre für Christen.

Bei den Anschlägen auf die Ostergottesdienste in Sri Lanka gab es über 250 Tote. In Burkina Faso sind durch islamistische Gefahr mehr als 60 Christen ums Leben gekommen. Ein neuer Brennpunkt ist Südostasien, wo der „IS“ neue Zellen gebildet hat. In China hat der Staat die Repressionen gegenüber allen Religionsgemeinschaften verschärft. Im Nahen Osten hat sich die Lage nach einem regelrechten Völkermord an den Christen durch den „IS“ inzwischen zwar etwas entspannt, doch die Zahl der Christen in Syrien oder im Irak sei um bis zu 90 % geschrumpft. Die Hauptursachen für das Leid vieler Christen sind nicht im Rückgang: religiöser Fundamentalismus, Nationalismus und autoritäre Regime.

(Quelle: Kirche in Not und AKREF)

Fürbitte: Beten wir dafür, dass sich die Wahrheit gegenüber allem Fundamentalismus ebenso durchsetzt wie das Bewusstsein, eine Menschheit zu sein, die sich gegenseitig achtet und auch braucht. Beten wir, dass autoritäre Regime von innen her überwunden werden können und Gott allein die Ehre gegeben wird.

Nigeria: „Boko Haram“ tötete an Weihnachten im mehrheitlich von Christen bewohnten Dorf Kwarangulum in der Nähe der Stadt Chibok im Nordosten des Landes sieben Christen, entführte eine junge Frau und brannte Häuser und eine Kirche nieder. Bereits im April ist das Dorf schon einmal überfallen worden. Den Einwohnern gelang damals die Flucht. Bei den Überfällen wurden in mehr als einem Jahrzehnt im Nordosten des Landes 36.000 Menschen getötet und rund eine Million verloren ihr Zuhause.

(Quelle: „Daily Mail“ und VATICAN NEWS)

Fürbitte: Beten wir für die trauernden Familien um Trost. Beten wir für die Geflüchteten um eine neue und sichere Heimat. Beten wir, dass die nigerianischen Sicherheitskräfte erfolgreicher werden.

Tschad: Der Erzbischof Edmond Djitangar sagte vor der Deutschen Bischofskonferenz: „Durch die Terrorgruppe „Boko Haram“ ist in dem einst weitgehend friedlichen Land die Lage am Kippen, denn Boko Haram verlangt Unterwerfung von allen.“ Wer nicht folgt, wird bedrängt oder getötet. Kirchen werden zerstört und die Christen leiden an Ausgrenzung. Hunger und Armut führen zu einer starken Binnenmigrati-

on, die zunehmend religiöse Spannungen zwischen Christen und Muslimen zur Folge habe, obwohl die beiden Gruppen in der Region friedlich miteinander gelebt haben. (Quelle: pro-medienmagazin)

Fürbitte: Beten wir für die Hungernden und die Armen um Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Beten wir, dass der bisherige Religionsfrieden im Tschad wieder neu gewonnen werden kann.

Ägypten: Zwei nahegelegene Krankenhäuser in der oberägyptischen Provinz Minya weigerten sich, den schwerverletzten Christen Shenouda aufzunehmen, weil sein Zustand durch 28 Messerstiche schon zu ernst war. Im dritten Krankenhaus waren kanadische Ärzte zu Gast, die ihn operierten. Drei Tage lang kämpfte Shenouda auf der Intensivstation um sein Leben. Wie war es zu dieser Gewalttat gekommen? Drei Cousins saßen bei einer christlichen Nachbarin vor dem Haus als ein islamistischer Extremist aus der Nachbarschaft vorbeikam. Der Cousin George berichtete: *Er sagte uns, wir sollten ins Haus gehen, weil sie Christen seien und Christen nicht auf der Straße sein sollten, weil sie Hunde seien.* Weil sie seiner Aufforderung nicht nachkamen, holte er ein Messer und fing an, die Familie zu schlagen und auf sie einzustechen. Die Polizei bezeichnete in ihrem Bericht die fast tödlich ausgegangene Tat als „einen gewöhnlichen Streit“. Der Überlebende wird von den muslimischen Dorfbewohnern bedrängt, seine Anklage gegen den Angreifer fallen zu lassen und dafür eine sogenannte „Versöhnungssitzung“ zu akzeptieren. (Quelle: Open Doors und AKREF)

Fürbitte: Beten wir für eine vollständige Genesung Shenoudas und dafür, dass die Tat strafrechtlich verfolgt wird. Beten wir dafür, dass Gott den Muslimen des Dorfes die Augen für das Evangelium öffnet.

Indien: Sajan K. George, der Präsident des Kirchenrates „Global Council of Indian Christians“ (GCIC) verurteilte die Verhaftung von drei Christen, die am 1. Advent angeblich eine Gruppe von Hindus zum Christentum bekehren wollten. Nach Angaben der Polizei hätten diese Christen Hindus regelrecht aufgefordert, sich zum Christentum zu bekehren und dabei auch hinduistische Götter beleidigt. Der Präsident des GCIC erklärte: *Am 1. Advent gehen viele Christen von Haus zu Haus, singen Weihnachtslieder und verkünden die Geburt des Sohnes Gottes – dies sind keine Konversionsaktivitäten, denn die Verfassung Indiens garantiere die Freiheit, den Glauben zu praktizieren, zu predigen und zu verbreiten* (Quelle: VATICAN NEWS).

Fürbitte: Beten wir für volle Religionsfreiheit auch für die Christen in Indien.